

# Euro Mayday

## Euro Mayday in Hamburg

1. Mai 2005

Ein Sonntag für globale Rechte

13 Uhr - beim Michel

Mailand, Barcelona, Helsinki, Dublin, Amsterdam, Wien, Paris und andere europäische Städte sind Stationen des Euromayday 2005. Hamburg ist dabei.

Was ist Euromayday? Ein echtes Antidepressivum zum 1. Mai. Abschiebungen, Arbeitslosigkeit, Bildungsmisere, Elend – es ist zum Verzweifeln und es reicht. Zeit für eine ermüdende Depression? Nein. Wir haben ausgeschlafen. Der 1. Mai ist unser Wecker. Zeit für einen Notruf, einen echten Mayday – und damit es auch alle mitkriegen – in ganz Europa. Der Funke ist übergesprungen für einen Austausch von Ideen und Alternativen rund um die Krise der Sozialversicherungen, der Familie, des Nationalstaates und der traditionellen Arbeitswelten. Uns fasziniert ein Horizont jenseits von Arbeiten um jeden Preis und abseits des neuen Managements von Entrechtung und Ausbeutung, das durch die neue Verfassung der Europäischen Union (EU) besiegelt und etabliert werden soll.

Euromayday 2005 in Hamburg? Wir wollen realistisch sein. In Hamburg ist Euromayday ein bescheidener Anfang, die unsicheren und verborgenen Geschichten vom Leben mit, ohne und abseits der Arbeit ins öffentliche Licht zu bringen.

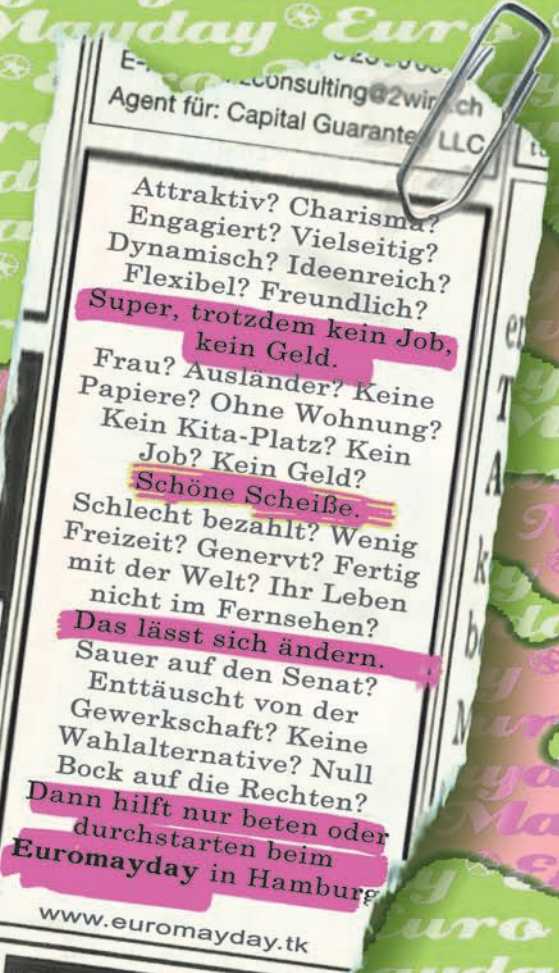
Geschichten von Menschen, die von keiner Gewerkschaft vertreten werden und unter hohem persönlichem Einsatz ihr Leben organisieren. Ob hoch oder niedrig qualifiziert, Ausbildungen oder keine, wir arbeiten in x Jobs. Mobilität und Zeitmanagement sind unser Kapital. Produktionsmittel? Kein Problem - vom Wischmopp bis zum PC. Wir sprechen deutsch, türkisch, spanisch, polnisch und was so kommt. Viele haben einen unsicheren Aufenthaltsstatus. Ungewissheit dominiert den flexiblen Alltag von LagerarbeiterInnen, Servicekräften, IT-ExpertInnen, Alleinerziehenden, SexarbeiterInnen, Ich-AGs und StudentInnen.

Wir haben eine Frage: Die Frage nach den globalen Rechten. Es sind diese prekären Verhältnisse, die das immer wieder aufs Neue aufwerfen: Woher kommt morgen mein Geld? Wie sicher ist mein Arbeitsplatz? Reicht das Geld für den Kita-Platz? Welche Jobs gehen ohne Pass? Was ist, wenn ich krank werde? Wie will ich wohnen? Wie finanziere ich mein Studium, was mache ich danach? Warum denke ich ständig an Arbeit? Weshalb macht der Kerl nicht den Haushalt? Wie würde ich gern leben?

Prekäre Verhältnisse auf Hamburg's Straßen. Neue Demonstrationen, Paraden und Menschenmengen führen am Sonntag, dem 1. Mai, in Hamburg zu Verkehrsbehinderungen. Auf Nachfrage erklären die Veranstalterinnen des Euro mayday, dass ein Leben ohne die Arbeit als Maß aller Dinge vorstellbar ist. Bei Nulltarif in öffentlichen Verkehrsmitteln wären Staus kein Thema.

Prekäre Lage an den Außengrenzen der europäischen Union (EU). Nachwievor reisen jährlich eine Vielzahl von MigrantInnen ohne Erlaubnis ein. Ebenso wächst die Zahl der Toten im Mittelmeer. EU weitet Lager aus. Am 2. April 2005 europäischer Aktionstag für Bewegungs- und Niederlassungsfreiheit.

Privates Eng...



www.euromayday.tk

Prekäre Plastikwelt. El Ejido, Kleinstadt an der spanischen Mittelmeerküste, ist ein Ort der Gegensätze: Slums und Villenviertel, Niedriglohnparadies und Bankenmetropole, „Vollbeschäftigung“ und Arbeitsprostitution, Einwanderung und Ausgrenzung, trockenste Gegend Europas und zugleich dessen Gemüsegarten.“ Im Zuge der Ausstellung Menschen handeln wird die Metro-Revue das Schmuckstück Wertschöpfungskette vorstellen am 20. April.

Arbeiten? Die ersten großen Wellen von prekären, flexiblen Jobs boten Alternativen und Freiräume zu den vorherrschenden normalen Arbeitsverhältnissen. Heute erscheint

Arbeit wieder als alternativloser gesellschaftlicher Zwang und bedeutet oft Arbeiten ohne sicher zu sein, damit über die Runden zu kommen. So verweisen gerade die Debatten um Arbeitszeitverlängerung, um Arbeitspflicht und Lohnverzicht auf eine gern verschwiegene Einsicht: Weniger arbeiten, das geht. Das war nur ein Anfang und ein Leben ist vorstellbar ohne die Arbeit als Maß aller Dinge.

Barcelona, Amsterdam, Helsinki ... weitere Berichte folgen vom Euromayday 2005. Konfusion programmiert. Prekäre Verhältnisse lassen sich nicht in ein Korsett zwängen. Gerechtigkeit und Freiheit favorisieren die Chancen der Krise.

Manchester erinnert am Euromayday an die Lage der arbeitenden Klasse. Demonstrantinnen wollen Kapitalismus abschaffen.

Prekäre Situationen im Haushalt bleiben trotz steuerlicher Absetzbarkeit von legalen Angestellten. Entgarantierte Arbeitsverhältnisse bestehen fort. AK undokumentiertes Arbeiten bei Ver.di fordert uneingeschränkte Aufenthalts- und Arbeits-erlaubnisse für MigrantInnen. Veranstaltungen zum Thema im Rahmen des Euromayday.

Ob im Urlaub, auf Reisen, im Chat mit FreundInnen oder im Gespräch auf der Straße - eins wird offenbar in Zeiten globaler Migration: Die Verknüpfung von Rechtsgarantien und sozialen Sicherheiten mit Einkommen, Staatsangehörigkeit und Nationalstaat ist absurd. Wir bewegen uns im Grenzgebiet, wenn wir soziale, zivile und politische Rechte fordern und von globalen Rechten sprechen. Es gibt Hierarchien zwischen Leuten mit verschiedenen Pässen und anderer Herkunft.

Es gibt unterschiedliche Lebenschancen, Bildung und Jobs zu bekommen oder politisch mitzureden. Es gibt Verhältnisse, die es erlauben, von der Arbeitskraft anderer zu profitieren.

Es gibt Binnen- und Außengrenzen, die beständig wie verlustreich von Flüchtlingen und MigrantInnen überquert werden. Genau so umstritten und umkämpft sind ihre Ansprüche auf Rechte. Umstritten und umkämpft wie allgemein Ansprüche auf Existenzgarantien und Wünsche für ein besseres Leben.

Und die Frage bleibt, welchen Streik mache ich als Ich-AG, als Arbeitslose oder als Mutter oder als PflegerIn...

[www.euromayday.tk](http://www.euromayday.tk)

Damit das anders wird, startet ab April ein Veranstaltungs- und Filmprogramm. Unser Wunsch ist ein experimenteller 1. Euromayday in Hamburg. Wir sehen es als kleines Labor, in dem neue und ungewohnte Formen von sozialen, gewerkschaftlichen und politischen Kooperationen ausprobiert und geprüft werden. Das präsentieren wir am 1. Mai mit der Euromayday-Parade auf der Straße und da wollen wir euch sehen.

Exodus und Dissidenz vom Projekt Oekonux: Reichtum durch Copyleft - Kreativität im digitalen Zeitalter. Leute, deren Kompetenzen das Kapital absolut braucht, erbringen auf höchstem technischen Niveau den Beweis, dass die für die Produktion von Wissen adäquateste und effektivste Produktionsweise den kapitalistischen Produktionsverhältnissen in allen Punkten widerspricht. Sie zeigt die praktischen Vorteile gesellschaftlicher Verhältnisse jenseits von Arbeit, Ware und Wert.

Prekäre Bäckerei Junge in Azuleiro

Prekärer Stand für die europäische Verfassung. Kritikerinnen sprechen von Freibriefen für militärische Feldzüge sowie die Abschaffung von bürgerlichen und sozialen Rechten. Euromayday fordert globale Rechte unabhängig von Arbeit und Staatsangehörigkeit.

ahn-Angebote

Prekäre Arbeit bei der Hotelkette Accor

Prekäre Arbeit bei der Hotelkette Accor (Ibis, Novotel, Mercure, Sofitel, Etap, Formule 1, Parthenon, Coralia, Thalassa, Motel 6, Atria): Auf den Streik folgt der Rauschmiss. Afrikanische Angestellte in Paris setzten in einem Arbeitskampf wesentliche Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen durch. Ein Jahr später wird die Streiksprecherin gefeuert. In Paris Euromayday.